

Zahllose Stufen des Wissens

MAULĀNĀ SHEIKH NĀZIM AL-ḤAQQĀNĪ, Lefke, Zypern

Sohbet vom Yaum al-aḥad, ~ 25. Jumāda al-awwal 1428 / 10. Juni 2007

*As-salāmu 'alaikum!
A'ūdhu bi-llāhi mina sh-shaitāni
r-raġīm, bismi llāhi r-raḥmāni r-
raḥīm.*

*(Allahumma alhimna rushdana wa
aisna min sharri anfusuna! (?))*

*Madad, yā Sultānu l-Anbiyā'!
Madad, yā Sultānu l-Awliyā'!*

*Allāhumma 'allimnā ma yan-
fa'unā, wa zidnā 'ilmān!* [O Allāh,

Übersetzung KHAIRIYAH SIEGEL.

lehre uns Wissen, das uns nützt,
und mehre unser Wissen!]

Nabiy – 'alayhi salāt wa
salām – wie hat er
gesagt? „Lā burika li
fi ṣabīḥatin lam azdad
fīhi 'ilmān.“ [Ein
Morgen, der nicht mein Wissen
vermehrt, ist ungesegnet.] – Dies
ist ein Hadīthu Nabawiy Sharīf.
Rasulullāh ﷺ kam, um die Leute

zu lehren, was für sie das Beste
ist, hier und im Jenseits. Was das
Beste ist. *Sadaqa Rasulullāh*, der
Prophet spricht die Wahrheit,
die wahrhaftige Wahrheit, denn
er nimmt aus den Himmeln. Der
Ränge der 'ilm, des Wissens, sind
unzählige!

Du magst etwas wissen, was er
hier nicht weiß, und er mag einen
Rang des Wissens erreichen, den
der da nicht erreichen kann. "Wa

Foto Arif Deutsch: Salzsee bei Hala Sultan



li kullin darajāt” [Koran, 6:132, 46:19].

Allah der Allmächtige hat die Ränge Seiner Diener ihrem Wissen entsprechend eingerichtet. Und von diesem Wissen ist eines himmlisches Wissen, und anderes ist irdisches Wissen, das alles auf dieser Welt, alles in unserem materiellen Leben, betrifft. Dies ist zwar ein Wissen, aber es ist auf der untersten Stufe. Wenn ihr nach dem wahren Wissen fragt, das zu den Himmeln gehört, dann läßt euch das in die Himmel aufsteigen.

Irdisches Wissen hält euch auf der Erde; ihr könnt euch nicht fortbewegen, aber das himmlische Wissen, das zu den Propheten gehört – der Friede sei auf ihnen allen –, das gehört auch ihren (spirituellen) Erben.

Propheten erben niemals etwas von der materiellen Welt, nein; sie haben nie materielle Aspekte in ihrem Leben erreicht, denn materielle Aspekte sind nicht für Propheten. Wenn materielle Aspekte irgend jemandem (spirituelle) Ränge einbringen würden, so hätte Allah der Allmächtige Seinen Propheten von den Schätzen dieser Welt gewährt. Wenn es wertvolle Aspekte wären, so hätte Qārūn sich auf den himmlischen Stationen verbessert. Aber die materiellen Aspekte, die man überall auf der Erde findet – überall laufen die Leute ihnen hinterher –, wenn die materiellen Aspekte dieser Welt den Menschen irgendeinen Nutzen bringen würden, so hätte Allah der Allmächtige davon zuallererst Seinen Propheten gewährt. Aber nein! Keiner der Propheten hat nach den materiellen Aspekten auf der Erde geschaut.

Es ist etwas, dem heute die Menschen hinterherlaufen, insbesondere in unseren Tagen. Nach dem westlichen Kalender, nicht nach dem islamischen, sagen die Leute, daß wir das

21. Jahrhundert erreicht haben, und heutzutage sind die Leute so begierig, materielle Aspekte anzusammeln, und wir wissen doch, daß sie materielle Aspekte nicht mit sich nehmen können. Nein, sie geben ihnen nichts! Wenn sie verscheiden, wenn sie dieses Leben verlassen, dann sehen ihre Augen, was sie auf der Erde an Schätzen zurücklassen!

Es erreicht mich auch das himmlische Wissen, das das Siegel der Propheten seinen Gefährten gewährt hat – bis auf den heutigen Tag bringen sie von diesem Wissen, das der Prophet ihnen gewährt hat. Demnach waren Qārūns Schätze so gewaltig und umfassend – und dies wird berichtet, damit die Leute, die nach Qārūn leben, erfahren, was der Nutzen solcher Schätze ist ...

Seine Schätze waren in so vielen verschlossenen Schatztruhen, für die es jeweils einen Schlüssel gab, und, wie wir durch das Wissen der Awliyā' wissen, sie waren so groß wie die Schlüssel eines gewaltigen Warenhauses, eines Warendepots: nicht größer als ein Finger, nicht der Zeigefinger, sondern der kleine Finger. Ein jeder öffnete einen großen Lagerraum voller Gold und wertvoller Juwelen; alle Arten von allerwertvollsten Juwelen waren darin ...

Und es wird der Menschheit berichtet, daß allein die Schlüssel zu Qārūns Schätzen von sechzig Maultieren getragen wurden. – Maultiere sind stärker, und man benutzt sie für schwere Arbeiten, weil sie mehr als andere Lasttiere tragen können.

So wird berichtet, daß, um allein die Schlüssel zu Qārūns Schätzen zu tragen, es sechzig Maultiere brauchte. Ihr könnt euch nicht vorstellen, wie große Schätze er hatte!

Ja, o ihr Gläubigen! O ihr, die ihr nachdenken könnt, ihr mögt darüber nachdenken! „Denkt

nach“, sagt Allah der Allmächtige, „denkt nach über das, was Ich euch sage!“

Ja, den heiligen Qur'ān zu rezitieren, gibt euch zwar Ehre, aber das Wissen aus dem heiligen Qur'ān gibt euch so viel!

Und so gibt es zwei Sorten von Menschen: Einmal diejenigen, die den heiligen Qur'ān rezitieren – vielleicht täglich ein Khatm oder auch zehn Khatm; es mögen hundert Khatm sein –, aber Wert kommt erst dazu, wenn man den heiligen Qur'ān rezitiert und darüber reflektiert! Der heilige Qur'ān ist kein Anekdotenbuch oder Roman oder Geschichtsbuch, nein, *ha sha, thumma kalla, astaghfirullāh!* In seinen Versen, den heiligen Versen, sind Ozeane des Wissens enthalten! Wofür sind die alle? Um euch das Beste zu geben! Allah will Seinen Dienern das Beste gewähren, aber die Leute wollen den Abfall aus dem Abfalleimer herausholen!

Dunyā ist ein Abfalleimer; was in ihr ist, ist Abfall. Abfall! Wenn der Jüngste Tag kommt und die Erdbeben mit ihrer schlimmsten Macht beginnen, dann heben sie die Berge von ihrem Grund heraus hoch, als wären sie Wolken, und es wird so sein, daß alles auf der Erde zu Sand wird, Sand, Sand ... Nichts bleibt übrig oder nichts kann übrigbleiben nach diesen schrecklichen Erdbeben am Jüngsten Tag – es ist vorbei! Alles wird zu Sand, und da ist nur Sand und weiter nichts! *Subhānallāh!* Ehre sei Allah, dem Allmächtigen – wer seine aktive Kraft dafür verwendet, so viele Dinge dieser Erde anzusammeln, der wird nur sandige Ebenen sehen, nichts anderes bleibt übrig!

Die Leute laufen dem einen Wissen hinterher, um so viel mehr von den Aspekten dieser Welt anzusammeln, und sie verschwenden sich selber und ihre Kraft völlig, und am Ende

werden sie an den Nullpunkt kommen und verschwinden ...

Aber Allah der Allmächtige hat Seinen Dienern durch Seine geliebten Propheten, Seine speziellen Diener, die zur göttlichen *hüdur*, zur göttlichen Gegenwart, gehören, ein Wissen gewährt, das niemals vergeht; das, was man davon nimmt, wird niemals vergehen, nein, jedes Mal gehört es einem, und es kommt mehr und mehr und mehr davon!

Die Leute in unseren Tagen haben das heilige Wissen verlassen, das Wissen der Quellen aus den Himmeln, und sie laufen zu Schaitans WC – Shaytān macht die ganze Welt zu seinem WC. Er macht so viele Dekorationen, auf denen es heißt: „Dies ist das Beste aller WCs; ihr müßt hierherkommen und eintreten, um zu sehen, was es ist: ein majestätisches WC! O ihr Leute des 21. Jahrhunderts, kommt!“

Und die Leute des 21. Jahrhunderts sind so vollkommen närrisch und betrunken, daß sie sagen: „Jawohl, wir müssen dieses großartige WC aufsuchen!“ Haha! *Tauba, astaghfirullāh!*

Auf der Dunyā steht, daß sie das WC Schaitans ist! Überall hinterläßt Schaitan seinen Schmutz und ruft den Leuten zu: „O ihr Leute, trinkt dies anstelle von jenem; trinkt dies hier“ – und das ist Schaitans Urin ... „Kommt, o meine Gefolgsleute, ich bin der Beste, und ich rufe euch zu einem ‚High-life‘! Trinkt und kommt zu mir, zu meinem großartigen Haus, meinem großartigen Heim!“

„Wo ist das?“

„Seht ihr nicht, daß da steht ‚großartiges WC‘? Ich rufe euch zu einem großen Fest für euch, kommt und sitzt mit euren Brüdern und Schwestern! Die Schwestern ziehen sich so an oder so, und die Männer, sie ziehen sich anders an“, und er ruft ihnen zu: „Zieht euch keine Kleider an!“

Wenn die letzten Tage anbrechen, so heißt es, „*āriyatun kāsiyat, kāsiyatun āriyat* (?)“ – werdet ihr finden, daß die Frauen – wir können sie nicht Damen nennen, denn eine Dame ist eine, die ihre Ehre bewahrt; das ist eine Dame, die anderen sind ‚Frauen‘ –, ihr werdet als eines der Zeichen der letzten Tage finden, daß die Frauen sich etwas anziehen, aber trotzdem nicht wirklich angezogen sind. Sie ziehen sich etwas an, aber sie sind trotzdem nackt. *‚Mumilātun māilat‘... mīsch mu‘minat* (?) ... Schaut nicht hin! Hütet eure Blicke! Ihr schaut so gerne auf sie! *‚Mumilātun māilat‘* fangen die Leute über ihre Blicke ein ...

Solche Leute laufen zum W-Center Schaitans, so großartige, großartige, großartige Zentren überall! Die Bars ... „Meine wunderschönen, großartigen Zentren! Ihr müßt nicht drinnen sitzen – stellt einige schreckliche Tische raus und setzt euch daran ... einige Leute so rum, die anderen so rum, damit ihr mein großartiges WC sehen könnt!“

Schaitan ruft die Leute an seine großartigen Orte, die WC-Zentren, wogegen der Prophet ruft: „O ihr Leute! Laßt euch nicht von der schaitanischen Werbung täuschen!“

Aber die Dunyā ist voll von schaitanischer Werbung! Diese Leute sind betrunken, und sie sind unfähig, etwas von dem himmlischen Wissen oder spirituellen Wissen zu verstehen. Sie laufen nur materiellen Aspekten hinterher, und Schaitan macht sie lächerlich ...

Gestern habe ich einen Studenten gesehen, dem eine Nadel aus dem Kopf stak. Ich fragte ihn: „Was hast du da?“

„Wir machen das drauf, weil unser Boss Schaitan sagt, daß wir das auf den Kopf machen müssen, um so-und-so zu sein“. Er bringt die Leute dazu, komisch zu sein!

O ihr Leute, laßt die unnützen und vergifteten Wege Schaitans und kommt, um wirklich von Allah des Allmächtigen Segen zu kosten! Eines Tages, so müßt ihr denken, werdet ihr zu Boden fallen, und ihr werdet zu einem Loch gebracht, wo ihr euch wiederfindet ... Es öffnet sich, und ihr findet euch in einem dunklen Loch im Friedhof wieder.

O ihr Leute, fragt nach himmlischem Wissen! Wir versuchen, etwas von dem heiligen Wissen zu erlangen, das Allah Seinen Propheten gewährt hat. Wer es erreicht, der erreicht das Wohlgefallen Allahs des Allmächtigen. Ihnen wird der Friede und das Wohlgefallen Allahs des Allmächtigen gewährt, und sie werden Auserwählte sein für das ewige Leben, das ihr euch nicht vorstellen könnt! Eure Augen können es nicht sehen, nur durch eure Herzen vermögt ihr zu sehen, durch den Blick eurer Seele könnt ihr sehen und verstehen!

Versucht, einer dieser Leute zu sein, denen von ihrem Herrn der Friede und das Wohlgefallen und die Zufriedenheit Allahs gewährt wird.

O ihr Leute, die Zeit kommt jetzt so nahe, so nahe, weil wir den letzten Tag dieses Lebens erreichen. Und Allah der Allmächtige ruft die Leute zu Seinem Gericht und gibt Sein letztes Urteil für die Leute ab. Versucht, für die Ewigkeit zu sein!

Ihr Leute, schaut nach euch selber, versucht, nicht von Schaitan getäuscht zu werden, denn Schaitan zerstört eure Zukunft hier und im Jenseits und läßt euch von der Realität weglaufen und dem wahren Leben, das Allah der Allmächtige Seinen Dienern gewährt hat.

Möge Allah mir vergeben und euch segnen! Zu Ehren des Meistgeehrten Dieners, Sayyidnā Muḥammad ﷺ,

Fātiḥa! ♦

Wer war Qārūn?

Wer war Qārūn, und wie war er an so viel Reichtum gekommen?

Aus der Prophetengeschichte* ist Qārūn als der Neffe des Propheten Mūsā عليه السلام bekannt, der Sohn dessen älteren Bruders.

Hier kurz die Geschichte: Als Mūsā عليه السلام das goldene Kalb, das so viel Unheil auf sein Volk gebracht hatte, vernichten wollte, suchte er nach einem geeigneten Mittel. Allāh der Allmächtige schickte ihm durch den Engel Jibrīl ein Kraut mit einer sonderbaren Wirkung: Alles Metall, das mit ihm zusammen verbrannt wurde, wurde zu Gold, Gold aber verbrannte zu Asche.

Qārūn war beauftragt, für Mūsā dieses Kraut an den Ufern des Nils zu sammeln. Da er aber ein habgieriger Mensch war und von der seltsamen Eigenschaft des Krautes gehört hatte, pflückte er insgeheim eine ganze Kamelladung davon und verbarg es. Seinem Onkel händigte er die gewünschte Menge, eine Handvoll davon, aus. Das goldene Kalb wurde nun verbrannt und die Asche in den Nil gestreut, und alle Israeliten mußten davon trinken. Nach Allāhs des Allmächtigen Willen wurden dadurch ihre wahren inneren Zustände offenbar: Wer lauterer Glaubens war, blieb unverändert, die im Glauben wankten, bekamen Ochsen- und Eselsköpfe und starben kurze Zeit darauf.

Qārūn machte sich in aller Heimlichkeit mit dem alchemistischen Kraut zu schaffen und hatte sich alsbald einen

unermeßlichen Goldschatz zugelegt, dessen Größe wie geschildert beschrieben wird.

Nun ging es eines Tages darum, dem Gesetz der Thora folgend die *Zakāt* zu zahlen, die zu dieser Zeit ein Viertel des Einkommens der Leute war. Qārūn schmerzte es, sich von einem so großen Teil seines Besitzes trennen zu müssen. Da bewies Allah ihm besondere Huld und verlangte nur ein Vierzigstel, später nur ein Hundertstel und ein Tausendstel von ihm. Aber auch das war Hārūn noch zu viel, und er wollte gar nichts abgeben und sich insbesondere schon gar nicht dem Willen Mūsās beugen.

Mit seinem Reichtum hatte sich Qārūn inzwischen einen beträchtlichen Einfluß unter den käuflichen Leuten seines Volkes verschafft und viele zu einem liederlichen Lebenswandel verführt. Er sah sich schon als König der Israeliten und schmiedete einen Plan, wie er dem Propheten Mūsā schaden konnte.

Eines Tages wurde eine große Versammlung einberufen, zu der sich alle Stämme der Banī Isrā'īl treffen sollten. Qārūn hatte eine schwangere Frau dafür bezahlt, in aller Öffentlichkeit Mūsā عليه السلام als den Vater ihres Kindes zu bezichtigen. Doch als sie ihn verleumden wollte, versagte ihr die Zunge. Mūsā عليه السلام entbrannte vor Wut. Da schickte Allāh den Engel Jibrīl mit der Botschaft, Mūsā solle mit seinem Stabe den Leib der Frau berühren. Da begann das Kind im Mutterleib zu sprechen und benannte seinen wahren Vater.

Die Menschen waren beeindruckt von dem Wunder, die Wahrheit stand klar vor ihren Augen, Qārūn aber war unfähig zu bereuen und nahm seine Worte nicht zurück.

Mūsās Zorn war ungebrochen, und da unterstellte Allāh der Allmächtige es ihm, den Qārūn nach seinem Urteil zu bestrafen. So befahl der Prophet Mūsā, der Friede sei auf ihm, der Erde, den Qārūn und die ihm noch folgten zu verschlingen. Qārūn schrie und versprach, mehr und mehr von seinem Vermögen zu geben, und rief: „Ist dir das immer noch nicht genug?“ Doch jedes Mal befahl Mūsā der Erde: „Verschlinge ihn!“ bis sie ihn und seine Anhänger vollkommen verschlungen hatte und – wie berichtet wird – bis zum heutigen Tage immer noch tiefer ins Erdinnere hinein verschlingt.

Die Menschen aber begannen ein bösesartiges Gerücht, Mūsā hätte Qārūn nicht laufen lassen, weil er es auf dessen Schätze abgesehen hätte. So befahl Mūsā عليه السلام der Erde, Qārūns gesamten Besitz zu verschlingen, so daß auch er für immer vom Erdboden verschwand. ◆

LICHTBLICK

Der Lichtblick erscheint wöchentlich online bei



SPOHR PUBLISHERS LTD
LARNACA

www.spohr-publishers.com

Redaktion

SALIM SPOHR & HAGAR SPOHR,
25th Martiou 31

Cy-7560 Perivolia/Larnaca
salim@spohrverlag
hagar@spohrverlag.de

in Verbindung mit

www.before-armageddon.com

Jahres-Abo mit Zugriff auf das Archiv mit allen Ausgaben: 10,-Euro • Bestellung über www.spohr-publishers.com
V.i.S.P.: Selim Spohr •

vgl. A. ADIL: *Die Propheten*, S. 351-355.
– Z. T. leider vergriffen.